

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 130.

35. Jahrgang.

Sonnabend, den 3. November

1888.

Herbstjahrmart in Eibenstock am 5. und 6. November 1888. Der Stadtrath.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 17. Oktober 1888, die Anordnung der Hundesperre betreffend, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß **von Montag, den 5. dieses Monats ab** zur Beaufsichtigung darüber, daß den Bestimmungen obiger Bekanntmachung nicht entgegen gehandelt werde, innerhalb des Bereichs der Stadt Eibenstock Umgänge des Cavalliers stattfinden werden, mit der Abhaltung dieser Umgänge aber der Handarbeiter

Herr Friedrich Ernst Günnel

beauftragt worden ist.

Hierbei wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Hunde entweder **festgelegt**, d. h. angeleitet oder eingesperrt, **oder aber an der Leine geführt und außerdem noch mit einem sicheren** das Beißen zuverlässig hindernenden **Maulkorb versehen sein müssen**, ferner daß zum Ziehen benutzte Hunde fest anzuschirren und ebenfalls noch mit einem sichern Maulkorb zu versehen, außer der Zeit des Gebrauchs aber festzulegen sind.

Hunde, welche diesen Bestimmungen zuwider frei umherlaufend betroffen werden, werden weggefangen und nach Befinden getödtet.

Im Uebrigen bewendet es bei der in obiger Bekanntmachung vom 17. Oktober angebrochten Strafbestimmung.

Eibenstock, den 1. November 1888.

Der Stadtrath.

Röcher, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1888 ist das 14. Stück erschienen und enthält: Nr. 52: Verordnung, die Zustellung behördlicher Zufertigungen in Verwaltungssachen betr. Nr. 53: Bekanntmachung, die Betriebseröffnung auf der Verbindungsbahn Leipzig, Bairischer Bahnhof-Plagwitz-Lindenau betr. Nr. 54: Bekanntmachung, eine Anleihe der Fleischer-Zunft zu Dresden betr. Nr. 55: Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadtgemeinde Zwickau betr. Nr. 56: Bekanntmachung, den Commissar für den Bau der Döbeln-Dschager Staatsbahn betr. Nr. 57: Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zur Erbauung einer Eisenbahn von Schlettau nach Erottendorf betr.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Zwischenfall von Havre ist, wie der Pariser Correspondent des „Berl. Tageblatts“ erfahren haben will, noch immer nicht erledigt. Die Antwort des Berliner Auswärtigen auf die von der französischen Regierung gemachten Vorschläge, wie für die Beileidigung des deutschen Wappens Gemuthung zu geben sei, ist noch nicht in Paris eingetroffen. Bekanntlich war von französischer Seite vorgeschlagen worden, das renovirte Konsulatsgebäude durch französische Arbeiter im Beisein des Konsuls und des Unterpräfecten wieder an Ort und Stelle aufhängen zu lassen. Man scheint in Frankreich die Tragweite dieses Zwischenfalles doch zu unterschätzen. Das „Berl. Tageblatt“ glaubt zu wissen, daß an maßgebender Stelle in Berlin eine starke Mißstimmung ob dieses Vorkommnisses besteht, eine Mißstimmung, die nicht nur in militärischen Kreisen, sondern auch in Regionen, welche den leitenden Stellen sehr nahe stehen, ein gellendes Echo gefunden hat.

— Rußland. Kaiser Alexander ist bei dem Eisenbahnunglück auf der Strecke Kursk-Moscow einer Lebensgefahr entgangen, wie sie dringender und näher nicht gedacht werden kann. Soweit die Meldungen gehen, die in ihren Einzelheiten noch sehr viel Lücken und Dunkelheiten bieten, war es lediglich der von der kaiserlichen Familie selbst zur Zeit der Katastrophe eingenommene Speisefalonswagen, dessen Insassen unverfehrt blieben. Unter dem in den anderen Waggons vertheilten unmittelbaren kaiserlichen Ge-

folge hat es eine große Zahl von Opfern gegeben. Der Bericht des Hausministers verzeichnet 20 Tödtete und 18 Verwundete. Uebereinstimmend wird eine fehlerhafte Verstärkung der Fahrgeschwindigkeit beim Passiren einer schwierigen Kurve als Ursache des Unglücks angegeben und jedes Verbrechen als ausgeschlossen erklärt. — Der offizielle Bericht über den Unfall, welcher den kaiserlichen Extrazug auf der Strecke Kursk-Moscow traf, schiebt die Schuld auf die Lässigkeit des Betriebspersonals. Angesichts der Thatsache, daß wegen des aufs strengste durchgeführten Sicherheitsdienstes auf den Kaukasusbahnen mehrere Wochen hindurch der ganze Güterverkehr eingestellt wurde, wäre diese „Lässigkeit“ kaum zu entschuldigen.

— Oesterreich. Anlässlich der glücklichen Errettung des Czaren und der kaiserlichen Familie bei dem schweren Eisenbahnunglück sagt das Wiener „Fremdenblatt“: „Unabsehbar wären jedenfalls die Konsequenzen gewesen, welche ein für den Czaren unglücklicher Ausgang nach sich gezogen hätte. Es sei Thatsache, daß die glückliche Errettung des Kaiserpaars ein freudiges Ereigniß für das russische Reich sei, sie wäre aber auch für ganz Europa von hoher glücklicher Bedeutung, denn in dem Czaren wurde ein Monarch erhalten, welcher gerade in den letzten Jahren den extremen Bestrebungen gegenüber wiederholt die volle Autorität einsetzte für die Erhaltung der Rechte unseres Welttheils und welcher als der mächtigste Schirmherr des Friedens und seiner Freunde im eigenen Reiche waltet.“

Das erschienene Gesegblatt liegt zu Jedermanns Einsichtnahme an Rathsstelle aus.

Eibenstock, den 2. November 1888.

Der Stadtrath.
Röcher, Bürgermeister.

R.

Holz-Versteigerung auf Gundsühler Staatsforstrevier.

Im Fall'schen Gasthose in Gundsühel kommen

**Mittwoch, den 7. November a. c.,
von Vormittags 10 Uhr an**

die in den Abtheilungen: 4, 5, 10, 16 bis 21, 26, 29, 33, 35, 36, 37, 39 bis 44, 56, 61, 62 und 68 aufbereiteten **Nutz- und Brennholzer**, als:

96	Stück weiche Stämme von 10-15 Centimeter Mittenstärke,		
63	" " " " 16-19		
9	" " " " 20-22		
5	" " " " 23-27		
622	" " " " 16-22		
48	" " " " 23-29	Oberstärke,	} 3,5 Meter lang,
7	" " " " 30-36	"	
5	" " " " 37-40	"	
225	" " " " 8-9	Unterstärke,	
67	" " " " 10-12	"	
550	" " " " 6	"	
470	" " " " 7	"	
	66 Raummeter weiche Nuthknüppel,		
	23 " " Brennscheite,		
	148 " " Brennküppel,		
	14 " " Aeste,		
	366 " weiches Streureisig,		
	83 " Brenneisig in Langhaufen und		
	107 " weiche Stöcke		

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in **lassenmäßigen Münzsorten** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaufgelder können von Vormittags 9 Uhr an berichtet werden.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster

Königl. Forstrevierverwaltung Gundsühel und Königl. Forstrentamt Eibenstock,

Seeger.

am 1. November 1888.

Wolfram.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, soll am Sonntag, den 11. Novbr. hier selbst ein Kirchen-Concert abgehalten werden. Dasselbe wird im erleuchteten Gotteshause Abends 5 Uhr seinen Anfang nehmen. Wir machen hiermit schon heute darauf aufmerksam und sind überzeugt, daß das Concert auch diesmal wieder sich großer Theilnahme wird zu erfreuen haben, und zwar um so mehr, als der Erlös desselben einem wohlthätigen Zwecke gewidmet wird.

— Leipzig. Die Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes hat am Mittwoch Mittag in Gegenwart des Kaisers, des Königs v. Sachsen, Vertreter der Bundesstaaten, des Reichstages u. s. w. stattgefunden. Der bayrische Bundesbevollmächtigte, Graf Lerchenfeld, reichte dem Kaiser die Kelle, um Mürtel auf den Grundstein zu werfen, den Hammer überreichte der Vizepräsident des Reichsgerichtes, Dr. Buhl. Dann setzten die Meister das Verschlussstück an. Den ersten Hammerschlag that der Kaiser, dann folgten der König von Sachsen und die anderen hohen Herrschaften nacheinander. Zum Schluß brachte Reichsgerichtspräsident v. Simson das Hoch aus. Nach beendeter Feier nahm der Kaiser an dem Frühstück im neuen Gewandhause theil und begab sich alsdann nach dem Bahnhofe, von wo aus die Rückreise nach Potsdam angetreten wurde.

— Plauen. Am vergangenen Sonntag Abends gegen 10 Uhr erschien in einem Gute zu Ebersgrün ein unbekannter, verlappter Mensch, mit schwarzem